

*Apion semivittatum* Gyll. wurde von Horion am Rheinufer bei Lülsdorf (südlich von Köln) von *Mercurialis annua*, das in einigen Ex. im Rheinschotter stand, in 1 Ex. am 4. 8. 36 erbeutet, vid. Wagner-Berlin. Das Abkätschern der großen *Mercurialis*-Bestände auf den benachbarten Feldern blieb ergebnislos. Diese westeuropäische Art war bisher in der Rheinprovinz nur von Ahrweiler (Fuß 1863) und von Münster a. St. (Horion 1928) bekannt. Aus Hessen-Nassau meldet v. Heyden 1904 zwei Fundorte (die dort angegebene Standpflanze *Echium vulgare* ist irrtümlich); neuerdings ist die Art auch in Baden am Kaiserstuhl gef. worden, Wolf in Mitt. d. bad. Landesver. 1936, S. 222.

## Die Criocerinen Afrikas.

Zweites Stück\*).

### (23. Beitrag zur Kenntnis der Criocerinen [Col., Chrysomel.]

(Mit 7 Abbildungen.)

Von Erich Heinze, Berlin-Steglitz.

*Elisabethana* Heinze.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57.

Gestalt meist schlank, langgestreckt, cylindrisch, selten mäßig breit. Kopf steil nach unten geneigt. Stirn mehr oder weniger breit pfeilspitzenförmig mit ausgerundeten Seiten, in ihrer ganzen Ausdehnung stark erhaben mit senkrecht abfallenden Rändern, in den Hinterecken in eine rundliche, nach außen oben gerichtete Spitze verlängert, in der Mitte durch eine Längsfurche geteilt, Hals hinter der Stirn sowohl oben wie an den Seiten stark eingeschnürt, dahinter fast kugelig gewölbt. Der zwischen den Augen und der Stirn befindliche Zwischenraum breit, grob punktiert. Augen auf einem hohen Sockel dem Kopf angefügt, halbkugelig, stark vorstehend, neben den Fühlern dreieckig ausgeschnitten. Kopfschild vorn gerade abgeschnitten, im hinteren, zwischen den Augen stark verschmälerten Teil häufig zu einem Längswulst erhoben. Oberlippe ebenfalls fast gerade abgeschnitten. Letztes Glied der Maxillartaster eiförmig zugespitzt. Fühler ziemlich robust, die Halsschildbasis meist etwas überragend, Glieder sämtlich cylindrisch, vom fünften an verdickt, Glied 1 eiförmig, 2 etwa quadratisch, 3 etwa doppelt so lang wie breit, 4 ca.  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, 5-11 etwas länger als breit, 5 und 7 am längsten. Halsschild hinten und vorn fast gerade abgeschnitten, an den Seiten nach außen kräftig gerundet erweitert, die Rundung meist durch einen mehr oder weniger kräftigen Höcker prononciert und hierdurch eckig; an dieser Stelle hat der Halsschild die größte Breite, dahinter ist er mehr oder weniger stark, aber immer ziemlich tief eingeschnürt. Von der Einschnürung zieht sich dicht vor der Basis eine immer deutliche Quersfurche über die Oberseite. Die Punk-

\* Erstes Stück, enthaltend die Gattungen *Brachydactyla* Lacord. und *Sigrisma* Fairm., vgl. Entom. Blätter XXXI, 1935, p. 185-192.

tierung im Prinzip immer aus folgenden Elementen bestehend: eine Querreihe am Vorderrande, die mehr oder weniger vertieft ist, ein Längsstreifen über die Mitte, der von seinem hinteren Ende jederseits einen schrägen bis bogenförmigen Ast zu den Vorderecken sendet und dort in einer Gruppe von Punkten endet (Fig. 7). Schildchen mit annähernd parallelen Seiten, quadratisch bis länglich, hinten abgerundet oder abgestutzt, unbehaart. Flügeldecken schlank bis mäßig breit, parallel oder hinten sehr wenig erweitert, stark querüber gewölbt oder leicht abgeflacht, Quereindruck hinter dem Schildchen — wenn überhaupt vorhanden — nur seicht; hinten gemeinsam kurz abgerundet, einzeln an der Naht abgerundet; jede Decke mit 10 ganzen Punktreihen und einer abgekürzten am Schildchen, zwischen der letzteren und der Naht immer eine feine Punktreihe. Epipleuren von der Schulter zur Spitze allmählich verschmälert, kurz hinter der Schulter mit einer kleinen Vertiefung am Innenrande, auf den eine schmale, in leichtem Bogen vorgerundete Verbreiterung der Seitenteile der Hinterbrust übergreift. Unterseite mäßig bis wenig gewölbt, Behaarung entweder auf der ganzen Hinterbrust oder nur auf deren Seitenteilen am stärksten, im übrigen spärlich bis fehlend. Vorderhüften zusammenstoßend, Mittel- und Hinterhüften nicht weit getrennt. Mittelteil der Mittelbrust hinten abgerundet oder gerade abgestutzt. 1. Abdominalsegment in einer mäßig langen Spitze zwischen die Hinterhüften ragend, etwas länger als die folgenden beiden zusammen. Beine in den beiden ersten Paaren ziemlich schlank, letztes Schenkelpaar leicht verdickt. Tarsen schlank, Klauenglied mehr als zur Hälfte aus den Lappen des dritten Gliedes herausragend. Klauen an der Basis mäßig weit getrennt bis leicht genähert, mäßig lang und gekrümmt oder kurz und dann nur wenig gekrümmt.

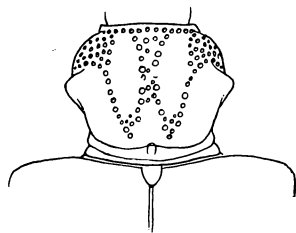


Fig. 7

Typus: *balyi* Harold.

Auch diese Gattung scheint nur in Afrika beheimatet zu sein. Sie bildet den Übergang zwischen *Sigrisma* Frm. und *Crioceris* Geoffr. Der ersteren ähnelt sie durch die gestreckte Gestalt und die Umrisse des Halsschildes, der letzteren, der sie am nächsten steht, durch die Stirnbildung, die gewissermaßen die Form der Stirn bei *Crioceris* übertreibt. *Elisabethana picturata* Clav. könnte man, was die Form des Halsschildes angeht, auch zu *Crioceris* stellen; wegen der knötchenartig verlängerten Hinterecken der Stirn sehe ich jedoch hiervon ab. Über die Biologie der Arten ist nichts Näheres bekannt, lediglich von *Elisabethana militaris* Jac. sagt der Autor, daß sie auf „lily of the valley“ gefunden wurde, d. h. auf dem Maiglöckchen (*Convallaria maialis*), von dem ich aber bezweifle, daß es in Afrika vorkommt.

Orientierungstabelle zu *Elisabethana*.

- 1 (2) Halsschild an den Seiten gerundet, nicht eckig erweitert. Halsschild rötlich braun mit fünf schwarzen Flecken, Flügeldecken

gelb mit einem nierenförmigen Fleck am Schildchen, einer gemeinsamen Querbinde hinter der Mitte und einem Fleck nahe der Spitze, außerdem der Außenrand schmal schwarz gesäumt  
*picturata* Clav.

- 2 (1) Halsschild an den Seiten eckig erweitert, Oberseite anders gezeichnet.
- 3 (6) Oberseite einfarbig gelblich bis bräunlich.
- 4 (5) Unterseite und alle Gliedmaßen schwarz (Uamgebiet)  
*inornata* Hz.
- 5 (4) Unterseite und Gliedmaßen nur teilweise schwarz (Belg. Kongo: Elisabethville) . . . . . *imitata* Hz.
- 6 (3) Oberseits wenigstens die Flügeldecken mit schwarzen Zeichnungen.
- 7 (8) Untergrund der Flügeldecken grünlich, Naht schwarz  
*angulicollis* Jac.
- 8 (7) Untergrund der Flügeldecken gelb bis bräunlich.
- 9 (12) Flügeldecken mit schmalem, schwarzem Nahtstreifen und einer rötlichen, innen manchmal schwarz gerandeten Längsbinde am Außenrande.
- 10 (11) Fühler ganz schwarz (Transvaal) . . . . . *transvaalensis* Jac.
- 11 (10) Fühler erst vom 7. Glied an schwarz (Togo, Dahomey)  
*variabilis* Clav.
- 12 (9) Flügeldecken mit ähnlichen Längsbinden (jedoch am Außenrande niemals rötlich, wenn sich die Marginalbinde verschmälert) oder mit anderen Zeichnungen.
- 13 (14) Flügeldecken an Naht und Außenrand schwarz, ohne Querbinden . . . . . *trilineata* Hz.
- 14 (13) Flügeldecken mit Querbinden.
- 15 (16) Halsschild auf der Scheibe größtenteils schwarz, Flügeldecken gelb, ein Fleck auf der Schulter, ein gemeinsamer Nahtfleck an der Basis, der Außenrand und eine gemeinsame schmale Querbinde schwarz (manchmal die Flügeldecken gelb, nur die Schulterbeule in geringer Ausdehnung schwarz) . . . *militaris* Jac.
- 16 (15) Halsschild einfarbig rot oder mit fünf schwarzen Flecken, Flügeldecken mit zwei schwarzen Querbinden.
- 17 (18) Größere Art, wenigstens 6 mm lang, Flügeldecken ziemlich breit, die ganze Hinterbrust ziemlich dicht behaart. Blutrot, Halsschild einfarbig oder mit 5 schwarzen Flecken, Flügeldecken gelb mit 2 schwarzen Querbinden, Spitze in mäßiger Ausdehnung schwarz . . . . . *tricolor* Hz.
- 18 (17) Kleinere Art, höchstens 5 mm lang, Flügeldecken ziemlich schlank, nur die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dicht behaart, ihre Mittelteile nicht, Unterseite gelblich, Halsschild einfarbig gelblich braun, Flügeldecken gelb mit zwei schwarzen Querbinden, Spitze nicht schwarz, höchstens der äußerste Spitzenrand dunkelbraun . . . . . *balyi* Harold.

*Elisabethana picturata* Clavareau (Fig. 9, vgl. S. 257).

Bräunlich, Kopf schwarz gefleckt, Fühler vom fünften Gliede an schwarz, Halsschild mit 5 schwarzen länglichen Flecken (2,3), Schildchen schwarz, Flügeldecken gelb, wie folgt schwarz mit schwachem, gelblichem Metallglanz gezeichnet: ein nierenförmiger Fleck auf der Schulterbeule, ein gemeinsamer lanzenspitzenförmiger Fleck am Schildchen, eine gemeinsame mäßig breite, geschweifte Querbinde, ein rundlicher Fleck nahe der Spitze, dem Außenrand näher als der Naht, die Naht und der Außenrand. Auf der bräunlichen Unterseite trägt das Prosternum 2 schwarze Flecke, Vorderhüften schwarz, Abdomen schwärzlich, Segmente fein gelb gerandet.

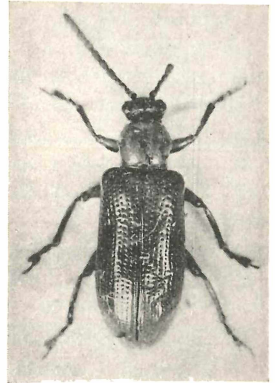


Fig. 8

Clavareau, Ann. Soc. Ent. Belg. LVI, 1912, p. 172.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 58, 64.

f. col.: Abdomen hellgelb mit je einem schwarzen Fleck auf jedem Segment jederseits der Mitte.

f. col.: Spitzenfleck der Flügeldecken mit dem Außenrand mehr oder weniger deutlich verbunden.

Heinze, l. c. p. 58.

Länge 6 mm.

Schlank, schmal, stark querüber gewölbt. Stirn dreieckig, stark erhaben, mit schmaler Mittelfurche, grob vereinzelt punktiert, Hinterecken rundlich erhöht. Hals dicht, fein punktiert. Fühler die Halsschildbasis leicht überragend, mittlere Glieder etwas länger als breit. Halsschild länger als breit, vorn und hinten leicht geschweift, an den Seiten stark rundlich erweitert, größte Breite vor der Mitte, dahinter stark verengt, Basalfurche tief, Punktierung der Scheibe mäßig grob, Anordnung nach dem bei der Gattung üblichen Schema, aber sehr ausgedehnt, so daß jederseits der Mitte nur eine ziemlich kleine längliche Stelle davon frei bleibt. Schildchen länglich, hinten abgerundet. Flügeldecken hinter dem Schildchen mit kleinem Quereindruck, Punktreihen ziemlich kräftig, hinten viel feiner werdend und nur schwach vertieft. Unterseite spärlich, auf den Seitenteilen der Mittel- und Hinterbrust dichter behaart.

Uganda: Bussu Bosoga. Belg. Kongo: Albertville.

Type im Musée civique de Gênes.

*Elisabethana inornata* Heinze.

Schwarz, Oberseite bräunlich gelb, Kopf mit Ausnahme der Stirn schwarz.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 62, 64.

Länge  $7\frac{1}{4}$  mm.

Schlank, schmal, mäßig abgeflacht. Stirn herzförmig, von einzelnen groben Punkten zerstoehen, mit schwacher Mittelfurche, Hals unpunktiert. Fühler kurz, robust, Glied 3 und 4 annähernd quadratisch, mittlere Glieder etwas länger als breit. Halsschild an den Seiten ziemlich kräftig in stumpfem Winkel erweitert. Punktierung aus einzelnen Reihen nach dem bei der Gattung üblichen Schema bestehend, ziemlich kräftig. Basalfurche schmal, aber tief, in der Mitte mit einem Längsgrübchen. Schildchen kurz, hinten leicht verschmälert und abgerundet. Flügeldecken oberseits etwas abgeflacht, hinter dem Schildchen seicht niedergedrückt. Punktreihen vorn kräftig, hinten schwächer und kaum vertieft. Unterseite spärlich, Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dicht behaart.

Uamgebiet: Bosum.

Type im Berliner Zoologischen Museum.

*Elisabethana imitata* n. sp. (Fig. 8, vgl. S. 255).

Gelblich, Fühler gänzlich oder vom 2. Gliede an schwarz, oder die Glieder 5-11 schwarz, 2-4 teilweise, 1 gänzlich rötlich. Kopf manchmal vor der Stirn und auf der Unterseite oder nur je ein Fleck auf jeder Seite des Halses schwarz. Vorderbrust oder nur die Vorderhüften und je ein großer Fleck neben diesen, Mittel- und Hinterbrust schwarz. Abdomen gelblich, oder das 2.-5. Segment schwarz oder nur mit je einem schwarzen Fleck auf jeder Seite. Basalhälfte sämtlicher Schenkel auf der Oberseite schwarz oder die zwei hinteren Schenkelpaare einfarbig. Spitzenhälfte sämtlicher Schienen und die Tarsen schwarz.

Länge  $6\frac{4}{5}$ - $7\frac{1}{4}$  mm.

*Elisabethana inornata* Hz. sehr ähnlich und skulpturell und habituell wenig von ihr unterschieden. Im ganzen aber etwas schlanker, überall ein wenig schwächer punktiert und durch die Färbung so abweichend, daß die beiden Arten wohl kaum vereinigt werden können.

Belg. Kongo: S.-W. von Elisabethville; Nyassaland: Mlanje.

Typen im British Museum, London, und in meiner Sammlung.

*Elisabethana angulicollis* Jacoby.

Blaß grünlich-gelb, Vorderkopf, ein Querband hinter der Stirn, Fühler, Flügeldeckennaht, Basis der Schenkel, Tarsen, Prosternum und je ein Fleck auf jedem Abdominalsegment jederseits der Mitte schwarz. Jacoby, Trans. Ent. Soc. Lond. 1895, p. 162.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 64.

Länge 2 lin. (Jacoby).

Schlank, schmal, parallel. Stirn breit dreieckig, grob punktiert, in der Mitte geteilt. Fühler kurz, mittlere Glieder etwa quadratisch. Halsschild vor der Mitte eckig erweitert, Basalfurche schmal und

tief, Punktierung mäßig dicht, in der üblichen Anordnung. Flügeldecken tief punktiert, Zwischenräume zwischen den Reihen fein punktiert.

Natal.

Typen im Cape Town Museum und in der Sammlung Jacoby (Aufenthalt der letzteren mir unbekannt).

Die Art habe ich noch nicht gesehen.

*Elisabethana transvaalensis* Jacoby.

Rötlich gelb, Vorderkopf (mit Ausnahme der gelben Oberlippe), Schildchen, Flügeldeckennaht, Fühler, Schenkelbasis, äußere Schienen-

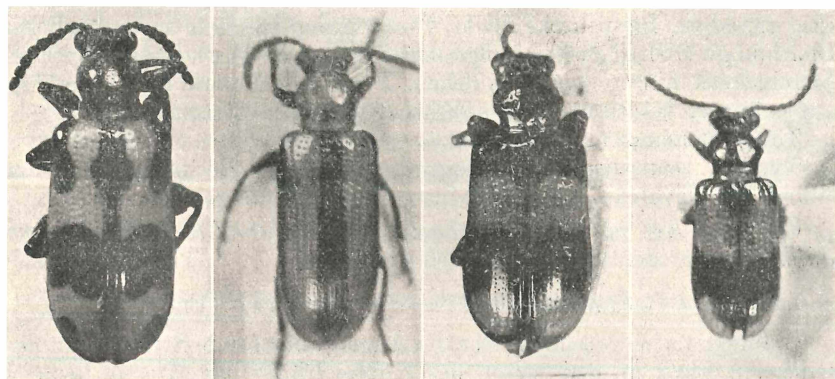


Fig. 9

Fig. 10

Fig. 11

Fig. 12

kanten, Unterseite des Körpers (mit Ausnahme des Außenrandes des Abdomens) schwarz. Außenrand der Flügeldecken von der Schulter bis vor die Spitze rötlich.

Jacoby, Trans. Ent. Soc. Lond. 1901, p. 213 (sub *Crioceris*).

Jacoby und Clavareau, Gen. Ins., Fasc. 23, 1904, t. 5, f. 11 (sub *Lema*).

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 58, 64.

Länge 6 mm.

Länglich, parallel, ziemlich flach. Stirn herzförmig, grob punktiert. Fühler kurz, robust, mittlere Glieder ungefähr quadratisch. Halsschild vor der Mitte eckig erweitert, Basalfurche mäßig, Punktierung grob, ziemlich spärlich, in der üblichen Anordnung. Schildchen länglich, hinten abgerundet. Flügeldecken mäßig stark gereiht punktiert. Unterseite mäßig dicht, am dichtesten auf den Seitenteilen der Mittel- und Hinterbrust behaart.

Transvaal.

Type in Sammlung Jacoby (jetziger Aufenthalt mir unbekannt).

*Elisabethana variabilis* Clavareau.

Rötlich gelb, ein schwarzer Fleck jederseits der Stirn, Fühler vom 7. Gliede an, Schildchen, Flügeldeckennaht und Schulterbeule, ein Fleck auf dem Prosternum zwischen den Hüften und den Epipleuren schwarz. Außenrand der Flügeldecken rot, welche Färbung gegen die Scheibe durch eine in der Mitte manchmal unterbrochene schwarze Längslinie begrenzt ist.

Clavareau, Ann. Soc. Ent. Belg. LVI, 1912, p. 171.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 58, 64.

Länge  $4\frac{1}{2}$ -6 mm.

Länglich, parallel, ziemlich flach. Stirn herzförmig, glatt (laut Clavareau). Fühler robust. Halsschild an den Seiten gerundeteckig erweitert, Basalfurche seicht, Punktierung spärlich, in der üblichen Anordnung. Schildchen abgestutzt. Flügeldecken mit seichtem Quereindruck hinter dem Schildchen, Punktreihen vorn mäßig kräftig, hinten feiner. Unterseite unbehaart (laut Clavareau).

Togo. Dahomey: Porto Novo.

Typen: Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem, und Sammlung Clavareau (jetzt im Musée du Congo-Belge, Tervueren).

Ob diese Art mit der vorstehend aufgeführten *Elisabethana transvaalensis* Jac. identisch ist, ist noch ungeklärt.

*Elisabethana trilineata* Heinze (Fig. 10).

Gelblich bis hellbräunlich, der die Augen umgebende Streifen, Fühler, Beine, ein Fleck an den Seiten des Kopfes hinter den Augen, der sich nach hinten auf das Prosternum verlängert und die Mittelbrust noch am Vorderrande dreieckig dunkel färbt, Naht der Flügeldecken bis über die 2. Punktreihe und deren Außenrand bis zur 8. Punktreihe mit den Epipleuren schwarz.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 61, 64.

f. col.: Fühler und Beine teilweise bis gänzlich hell, die schwarze Zeichnung der Unterseite mehr oder weniger geschwunden, Naht- und Marginalstreifen der Flügeldecken hinten verkürzt, Außenrand der Flügeldecken und Epipleuren hell.

*Elisabethana trilineata* Hz. f. *abbreviata* Hz., l. c.

Länge 6- $6\frac{1}{2}$  mm.

Schlank, parallel, oberseits leicht abgeflacht. Stirn pfeilspitzenförmig, von groben Punkten zerstoßen, Mittelfurche schmal aber tief. Fühler kurz, robust, Halsschildbasis kaum überragend, mittlere Glieder nicht oder nur wenig länger als breit. Halsschild an den Seiten gerundet erweitert, mit knötchenartigem Vorsprung an der breitesten Stelle, dahinter mäßig verengt, Basalfurche schmal, tief, mit einer kleinen Längsgrube in der Mitte. Schildchen kurz, hinten abgestutzt. Flügeldecken parallel, oben etwas abgeflacht, hinter dem Schildchen mit kleinem, seichtem Quereindruck. Punktreihen vorn mäßig kräftig, hinten

abgeschwächt, Zwischenräume hier und da fein gereiht punktiert, hinten kaum gewölbt. Unterseite spärlich, auf den Seitenteilen der Mittel- und Hinterbrust mäßig dicht behaart.

Uamgebiet: Bosum.

Typen im Berliner Zoologischen Museum und in meiner Sammlung.

*Elisabethana militaris* Jacoby.

Rot, Fühler und Beine blasser, Kopf neben den Augen und zwei große Flecke auf dem Halsschild, die im hinteren Teile zusammengeflossen sind und den größten Teil der Scheibe einnehmen, schwarz, Flügeldecken gelb, Schultern, ein gemeinsamer Nahtfleck an der Basis, der Außenrand und ein schmales Querband hinter der Mitte schwarz.

Jacoby, Proc. Zool. Soc. Lond. 1900, p. 206.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 64.

Länge 6 mm.

Stirn dreieckig. Fühler robust, mittlere Glieder ungefähr quadratisch. Halsschild an den Seiten eckig erweitert, Punktierung mäßig dicht in der üblichen Anordnung, Basalfurche mäßig tief. Flügeldecken vorn stark, hinten schwächer punktiert.

Mashonaland: Salisbury (gesammelt auf „lily of the valley“ (Convallaria maialis?).

Die Art, die *Elisabethana balyi* Har. sehr ähnlich sein soll, habe ich noch nicht gesehen.

Wahrscheinlich stellt aber ein Tier von Queenstown in meiner Sammlung eine Koloritform dieser Art dar: Kopf neben den Augen und hinter den Stirnwülsten schwarz. Halsschild mit 3 (2,1) schwarzen Flecken, die den Raum zwischen den üblichen Reihenpunkten einnehmen. Schildchen und Schulterbeulen schwarz. Fühler braun, die einzelnen Glieder an der Basis (besonders die ersten) schwärzlich; Vorder-, Mittel- und Hinterbrust schwarz; alles übrige ziemlich hell gelblich, nur der Prothorax etwas rötlich.

Der Verbleib der (2) Typen ist mir nicht bekannt, vielleicht gehörte je eine zu den Sammlungen Jacoby und Marshall.

*Elisabethana tricolor* Heinze (Fig. 11).

Blutrot, Fühler, Schienen und Tarsen bräunlich gelb, Flügeldecken gelb, 2 Querbinden auf diesen (eine an der Basis, eine hinter der Mitte) und die Spitze sowie der äußerste Rand (in der Mitte manchmal unterbrochen) und der hintere Teil der Naht schwarz.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 60, 64.

f. col.: Halsschild mit 5 länglichen schwarzen Flecken (2,3).

*Elisabethana tricolor* Hz. f. *signaticollis* Hz., Wien. Ent. Zeit. XLVIII, 1931, p. 175.

Länge 6 mm.



Die breiteste Art der Gattung, hinten leicht erweitert, oberseits etwas abgeflacht. Stirn sehr kurz, breit dreieckig, unpunktiert, in der Mitte tief längsgesteilt, Hals fein punktiert. Fühler kurz, robust, die Halsschildbasis wenig überragend, mittlere Glieder etwas länger als breit. Halsschild leicht quer, an den Seiten rundlich erweitert, mit kräftigem, knötchenförmigem Vorsprung an der breitesten Stelle. Punktierung grob, ziemlich spärlich in der bei der Gattung üblichen Anordnung. Basalfurche kräftig, in der Mitte mit einem Längsgrübchen. Schildchen viereckig, hinten leicht verschmälert und abgerundet. Flügeldecken verhältnismäßig breit, hinten leicht erweitert, hinter dem Schildchen kaum niedergedrückt. Punktreihen vorn mäßig grob, hinten viel feiner und kaum vertieft. Auf der Unterseite sind die ganze Mittel- und Hinterbrust ziemlich dicht mit ziemlich langen Haaren besetzt, alles übrige sehr spärlich behaart bis glatt.

Uamgebiet: Bosum. Belg. Kongo: Haut-Uelé (Moto), Dungu. Uganda: Gulu.

Typen im Musée du Congo Belge, Tervueren, Berliner Zoologischen Museum und in meiner Sammlung.

*Elisabethana balyi* Harold (Fig. 12, 13).

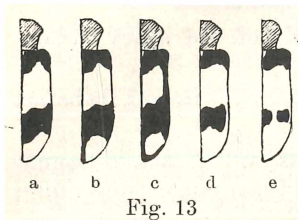


Fig. 13

Gelblichrot bis bräunlichgelb, Beine und Fühler heller als der Körper, Flügeldecken hellgelb, an der Basis und hinter der Mitte mit je einer schwarzen Querbinde (Fig. 13 a), ein breiter Fleck innen neben den Augen und ein Querband hinter der Stirn auf dem Halse schwarz, Schienen und Tarsen des ersten Beinpaars auf der Oberseite mehr oder weniger dunkel-

braun angelaufen, Abdomen manchmal stellenweise angedunkelt.

Harold, Mitth. Münch. Ent. Ver. I, 1877, p. 100.

Heinze, Arch. f. Naturg. XCII, 12 (1926) 1928, p. 57, 58, 64.

*Crioceris coronata* Var. A Baly, Ent. Monthly Mag. XIV, 1878, p. 177. f. col.: Schildchen schwarz, Flügeldeckennaht hinter der hinteren Querbinde schwarz, Beine einfarbig hell (Fig. 12, 13 b).

*Crioceris coronata* Baly, l. c.

f. col.: Hintere Querbinde der Flügeldecken in der Mitte breit unterbrochen und/oder am Außenrand verkürzt (Fig. 13 d, e).

*Crioceris coronata* Var. B. Baly, l. c.

f. col.: Außenrand der Flügeldecken pechbraun gesäumt.

f. col.: Vordere und hintere Querbinde am Außenrand der Flügeldecken durch einen mehr oder weniger breiten Marginalstreifen verbunden (Fig. 13 c).

f. col.: Hals ohne schwarze Zeichnung.

f. col.: Fühlerglieder oberseits mehr oder weniger angedunkelt.

Länge ca. 5 mm.

Mäßig schlank, fast parallel, oben leicht abgeflacht. Stirn pfeilspitzenförmig, von einzelnen, groben Punkten zerstoehen, in der Mitte durch eine manchmal etwas unterbrochene, schmale Längsfurche geteilt. Fühler verhältnismäßig schlank, die Halsschildbasis deutlich überragend, mittlere Glieder deutlich länger als breit. Hals in der hinteren Hälfte fein punktiert. Halsschild an den Seiten im Bogen zu knötchenförmigen Winkeln erweitert, dahinter gerundet verengt, Basalfurche schmal, mäßig tief. Punktierung spärlich, wie üblich angeordnet, mäßig grob. Schildchen hinten abgerundet. Flügeldecken nicht sehr langgestreckt, mit seichtem Quereindruck hinter dem Schildchen, Punktreihen vorn ziemlich kräftig, hinten schwächer und nur wenig vertieft. Unterseite spärlich behaart, auf den Seitenteilen der Mittel- und Hinterbrust am dichtesten.

Nyassa-See.

Typen von Harold im Berliner Zoologischen Museum. Der Aufenthalt der Balyschen Originalstücke ist mir nicht bekannt.

---

## Über einige Käfer der deutschen Küsten.

Von Dr. P. Franck †, Hamburg

Im Jahre 1929 erschien die grundlegende Arbeit von Prof. Dr. H. von Lengerken „Die Salzkäfer der Nord- und Ostseeküste“ und im Anschluß daran schrieb Herr Hakan Lindberg 1931 über „Die Küstenkäfer Finnlands“ in Memoranda Societatis pro Fauna et Flora Fennica. Bei vielen Küstenkäfern ist es nicht der Faktor Salz, der ihren Aufenthalt in diesem Biotop bedingt; sondern sie sind an ein Leben in Sanddünen oder an gewisse an den Küsten auftretende Pflanzen gebunden. Herr Lindberg hat das besonders betont, aber auch Herr v. Lengerken ist sich natürlich darüber klar gewesen.

Im folgenden will ich auf vier Käferarten aufmerksam machen, welche in den erwähnten Arbeiten fehlen, jedoch nach meiner Meinung unter die Küstenkäfer aufgenommen werden müssen. Zunächst handelt es sich um ein Bembidion, das uns Hamburger Sammlern vom Brodtener Ufer bei Travemünde bekannt war und das noch 1925 bei der Neubearbeitung der Fauna als *B. Andreae* F. s. *Bualei* Duv. veröffentlicht wurde. Herr Prof. Dr. Netolitzky stellte fest, daß es sich nicht um s. *Bualei*, sondern um eine andere Form handelt, die er zunächst als s. *cruciatum* Schioedte und dann später als s. *cruciatum* Dej. bezeichnete, wie es noch 1935 in Horion's Nachtrag zur F. G. geschehen ist. Mitte Januar 1936 teilte er mir jedoch mit, daß dieses Bembidion den Namen *Bembidion Andreae* s. *polonicum* J. Müller (= *cruciatum* Dej. ex parte sensu Schioedte = *B. femoratum* s. *dissolutum* Hellén) erhalten müsse. Nähere Ausführungen zu dieser Nomenclaturangelegenheit werden hoffentlich bald erscheinen.

Mitteilungen über die Verbreitung dieser Rasse habe ich von verschiedenen Seiten erhalten, insbesondere bin ich den Herren Victor

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Heinze Erich

Artikel/Article: [Oie Criocerinen Afrikas. 252-261](#)